

NLB vor Augen

Gesucht wird: Die Herausforderer der Caps und Flames. Zürisee schaffte die Playout-Quali in letzter Sekunde.

TEXT: RETO VONESCHEN FOTOS: SILVAN BURGER

Die Entscheidungen in der dritthöchsten Liga sind gefallen. Die drei Gruppensieger und der beste Zweite stehen in den Playout-Spielen gegen die NLB-Teams.

UHT EGGIWIL VS. ZÜRISSEE UNIHOCKEY

Vor 406 Zuschauern in Zollbrück im Derby gegen Schüpbach qualifizierte sich Eggwil mit einem 6:4 für die Aufstiegsspiele. Unter der Regie von ex-NLA Spieler Erich Wüthrich zeigten die zum Favoritenkreis zählenden Eggwiler die konstanteste Leistung in der Gruppe 1. Dabei war vor allem die Routine ein wichtiger Faktor: Im neuen Jahr gewannen sie die sechs Partien mit maximal zwei Toren Abstand. Neben der Erfahrung gilt auch der Kampfgeist als grosse Stärke. Einige Spiele konnten kurz vor Schluss herumgebogen werden.

Eine Motivationsspritze war auch die Neueröffnung der Ballsporthalle Oberemmental (BOE) in Zollbrück. Im heimeligen Holztempel trainieren und spielen gleich fünf verschiedene Emmentaler Unihockeyvereine.

GUTE STARTSAISON

An der Goldküste fanden sich nach einigen Jahren des An- und Abstehens die Vereinsväter von Zumikon und den Crocodiles Küsnacht zusammen. Als «Zürisee Unihockey» legte das Fusionsprodukt eine saubere Startsaion hin. Philip Kern (ex-GC) und Raphael Graf (ex-Us-ter) bürgen für die spielerische Klasse im

Team. Obwohl die Zürcher regelmässig Zähler im Tabellenkeller liegen liessen, sammelten sie mit vielen knappen Siegen ihre Punkte zusammen. Höhepunkt dabei natürlich das letzte Saisonspiel gegen Leimental: 1.2 Sekunden vor dem Ende gelang der 4:3 Siegtreffer, welcher den zweiten Gruppenrang sicherte.

PROGNOSE

Einen Favoriten zu bestimmen, fällt in dieser Begegnung schwer. Beide scheuen das Körperspiel nicht und haben starke Einzelspieler in ihren Reihen. Einzig in der Kabarettbreite hat Eggwil einen kleinen Vorteil. Die Frage ist, auf welcher Seite der grössere Ehrgeiz herrscht. Hat Zürisee bereits genug erreicht mit den Aufstiegsspielen oder will man gar in die NLB?

RED DEVILS MARCH-HÖFE-ALTENDORF VS. UHC SARGANSERLAND

Erst in der letzten Runde sicherten sich die Red Devils den Gruppensieg in einem spannenden Spiel gegen Sarnen. Trotzdem sind die Märchler ein verdienter Sieger – vor allem offensiv wussten sie mit 106 Treffern zu überzeugen. 14 davon gingen auf das Konto des ehemaligen NLB-Topskorpers Philipp Keller (durchschnittlich ein Tor pro Spiel). Weitere grosse Namen sucht man vergebens – March setzt vor allem auf einen intakten Teamgeist. Neben der Offensive ist auch die Abwehr gut

organisiert. Ein Verdienst von Trainer Marco Eberhöfer, welcher trotzdem auf Ende Saison seinen Rücktritt bekannt gab.

BEKANNTE NAMEN

Mehr auf grosse Namen setzt Sarganserland, der Sieger der Gruppe 3. Mit Roger Stegmann steht ein ehemaliger Schweizer, mit Fabio Terlizzi ein aktueller italienischer Natispieler im Angebot. Fast die Hälfte des Kadern hat früher in der NLA gespielt, nicht verwunderlich ha-

ben die St. Galler vor allem dank ihrer Routine die meisten Partien für sich entschieden. Auch konnten sie von Ausrutschern Bellinzonas und Thurgaus profitieren. Dass sie aber auch mit höher klassierten Teams mithalten können, bewiesen sie im Cup. Mit den Jets und Thun wurden gleich zwei B-Ligisten ausgebootet. Erst Floorball Köniz beendete das Cupabenteuer.

PROGNOSE

Mit seinen prominenten Akteuren steigt Sarganserland als Favorit in diese Serie. Die Testspiele in dieser Saison waren aber meist hart umkämpft und endeten nur mit knappen Siegen. Die Märchler sind ein hartnäckiger Gegner, welcher nur wenig Raum zulässt. Entscheidend wird sein, ob die Sarganser die Härte der Schwyzer annehmen können und die vorhandene technisch feinere Klinge auch ausspielen können. ■

Zürisee qualifizierte sich gegen Leimental in extremis für die Playouts.



Sarganserland entschied die Gruppe 3 souverän für sich.